

Ihr Brief, lieber Freund, ist mir schon
 vor ungefähr, vor ich weißtara Abend frühlich
 „Gedicht“ gefeltnahme und Aufzug nächter
 Wofu meiner Frau Lucrezia die honneres
 mofen foll. Mir ist alfrucht freudlich
 unwillkürlich zu Ihnen und wenn sich zum
 etwas dramatisches fandeln, das mit Katten
 in dem Gimmal gefühndet werden, und
 bis zum 1. Februar frünter gefelt werden
 follten, so unterfinge ich mich das Kagen-
 Stück viellicht inuberkünftig. Zu einem
 mit dem Romal gefühndeten Kordalle ist
 inwegen leider gar keine Anficht.
 Eine meiner ältesten Kiffe fortlich freilich
 jüngst forngedreugt, aber der gab
 einem langweiligen Kord und werden mich
 schon entpicht. Zuerst ist mir der Spantentafel
 mit Grot und Gwaren gepreht und läßt mich
 so bald nicht wieder lob.

Viel Glück zu Ihnen meine Katermofen,



Daß ich gerne mit Ihnen, sooft es sich, kommt
Zeit, kommt fort!

Ihre freundlich grüßender
Paul Heyse.

Frankf. a. M. 4. 12. 85.



